

*Kommunist sein, bedeutet
kühn sein, denken, wollen, wagen!*

W. W. MAJAKOWSKI



Ausgabe 57 - Dezember 2020

Inhalt

Demaskiert.....	1
Leserbrief	3
In eigener Sache	3

Demaskiert

Am 28. Dezember wurde diese Anzeige von aufrechten Genossen aus Chemnitz, darunter offenbar ein oder mehrere Mitglieder der "PARTEI DIE LINKE " in Chemnitz, in der "jungen Welt" geschaltet:

Unvergessen

Am 28. Dezember wäre Unteroffizier Peter Göring 80 Jahre alt geworden. Er erlebte eine Kindheit in Angst und Schrecken; seine Heimatstadt Dresden wurde in Schutt und Asche gebombt. Im kleinen mecklenburgischen Dorf Stretene arbeitete er im volkseigenen Saatzuchtbetrieb. Freiwillig meldete er sich zum Dienst in der Bereitschaftspolizei und versah vorbildlich den Grenzdienst. Er wurde 1962 durch Westberliner Polizisten beim

Versuch erschossen, einen Grenzdurchbruch zu verhindern.

»Der Polizei- und Zollbeamte ist berechtigt, im Falle der Notwehr (Fluchthilfe) auch über

die
Grenze hinweg zu schießen« (Westberliner Schusswaffengebrauchsbestimmung, 1962).
Die Tat blieb ungesühnt.
In ehrendem Gedenken
LAG Deutsch-Russische Freundschaft Sachsen, OV Sonnenberg und Adelsberg von
DIE LINKE Chemnitz, IG Frieden-Gerechtigkeit-Solidarität/DIE LINKE Chemnitz,
Mitglieder der GRH-TAG Chemnitz, KPF (Chemnitz), ISOR (Chemnitz), GBM (Chemnitz)

Jetzt will die Führung der Chemnitzer PARTEI DIE LINKE offenbar den oder die Initiato-
ren dieser
Gedenkanzeige, soweit sie noch Parteimitglieder sind, aus der Partei ausschließen.

Siehe: <https://www.dielinke-chemnitz.de/politik/details/article/die-schuesse-an-der-mauer-stellen-eine-verletzung-elementarer-menschenrechte-dar-und-sind-durc/>

Wir verstehen diese "Distanzierung" so:

Wenn ein Westberliner Polizist einen DDR-Grenzer erschießt, der seinen Dienst auf dem
Territorium der DDR versieht, dann ist er laut PARTEI DIE LINKE kein Verbrecher, des-
sen Opfer man als Parteimitglied gedenken darf.

Daraus entnehmen wir, dass diese Partei offenbar der Meinung ist, dass die DDR-Gren-
zer, die ihren Dienst entsprechend den in der DDR geltenden Gesetzen versahen, Ver-
brecher sind.

Man sollte genau beobachten, wie hierzu in den "führenden Kreisen" der Chemnitzer PDL
agiert

wird und daraus seine Schlussfolgerungen ziehen.

Und natürlich die Genossen, die (nicht zum ersten mal) mittels einer Anzeige in der
"jungen Welt" an die ermordeten DDR-Grenzer gedenken, solidarisch unterstützen.

Wie man sieht: Die PARTEI DIE LINKE demaskiert sich von ganz allein immer weiter,
das geht auch nicht anders, wenn man nun endlich an die größeren Fleischöpfe mittels
"Mitregieren auf Bundesebene" heran will.

Mit roten Grüßen

Rotinfo.Karlmarxstadt

*Wir vom rotinfo sonneberg schließen uns der Meinung der Genossen vom Ro-
tinfo.Karlmarxstadt vorbehaltlos an.*

Leserbrief

Hallo Reiner und Brigitte,

ich möchte euch auf diesem Wege danken für eure Mühen mit der Erstellung der Rot-Informationen.

Sie sind ganz informativ, helfen die Welt besser zu verstehen und können Kraft geben zur eigenen gesellschaftlichen Aktivität. Und da gibt es ja viele Felder, wo man sich einbringen kann, und wenn es nur das politische Gespräch gegen den deutschen Hochrüstungskurs ist, Wahlentscheidungen sind dabei eingeschlossen.

Zum Thema Joe Biden kann ich die Einschätzung von Prof. Latzo weitgehend folgen, möchte aber auch ergänzen, dass Persönlichkeiten manchmal das Zünglein an der Waage sein können.

Also auch die Diplomatie kann Einfluß auf (am besten positive) Einzelentscheidungen haben, die für die ganze Welt oder einzelne Staaten bedeutsam sein können. Das kann Prof. Latzo natürlich nicht voraussagen oder voraussehen. Wenn Biden zumindest gleichberechtigte Gespräche mit seinen Konkurrenten oder seinen Gegnern führt, dann ist schon mal das ein Fortschritt und eine Erfolgshoffnung kann entstehen. Bei seinen deutschen Lakaien bin ich da nicht so optimistisch. Darauf baue ich meine Sicht der Dinge auf.

Alles Gute für euch im neuen Jahr, besonders Gesundheit, und viel Erfolg bei eurer politischen Arbeit.

Thomas

In eigener Sache

Wir, die Redaktion des „rotinfo sonneberg“, erklären:

- Das „rotinfo sonneberg“ ist keine Onlineplattform.
- Wenn wir schreiben, „Und wie immer hoffen wir auf Eure Meinung“, meinen wir Lesermeinungen zu Texten in unseren Ausgaben.
- Der Umfang eines Leserbriefes ist im Impressum angegeben.
- Und natürlich muss die Meinung der Leserbriefschreiber nicht die der Redaktion sein.

Seit Kurzem versenden wir unser „rotinfo sonneberg“ auch per Post an Freunde und Genossen, die keinen Internetanschluss besitzen. Dadurch entstehen uns Druck- und Portokosten. Deshalb sind uns Spenden willkommen.

Spendenkonto: Reiner Kotulla, IBAN: DE53 5155 0035 0027 3107 88

Alle Ausgaben des rotinfo sonneberg hier im Archiv:

<https://dkp.de/partei/vor-ort/>

<https://thueringen.dkp.de/rotinfo-sonneberg/>

Weitere Informationen finden sich auf den Webseiten
der Wochenzeitung „unsere Zeit“



<http://www.unsere-zeit.de/>

Impressum

rotinfo sonneberg, Hrsg.: DKP-Grundorganisation Sonneberg, Karlstraße 33, 96515 Sonneberg. V.i.S.d.P: Brigitte Dornheim, Reiner Kotulla. Erscheint unregelmäßig.
Leserbriefe, Anfragen, Artikelvorschläge (bis 3000 Zeichen mit Leerzeichen) an:
E-Mail: rotinfo-sonneberg.de oder reiner.kotulla@t-online.de

**Wenn Du uns schreibst „Bitte nehmt mich aus dem, bzw. in den Verteiler“,
kommen wir dem sofort nach.**